

Jürgen Gruber

Im Laufe des letzten Semesters wurden auf der TU-Graz TelematikerInnen im Zuge einer Studie der Soziologie (von Dipl. Ing. Jörg Pongratz) unter dem Namen "Berufsentwicklungen als sozialer Prozeß am Beispiel der Telematik" mithilfe eines standardisierten Fragebogens befragt. Dabei galt es zu erkunden, wie sich Studierende und Absolventen zum Begriff Telematik bezogen fühlen bzw. wie sich die Wirtschaft auf den "künstlichen" Beruf TelematikerIn einstellt oder erwartet wird (von den Studies), daß sie sich einstellt. Ich werde hier nun versuchen, die zusammengestellten Ergebnisse zusammenzufassen:

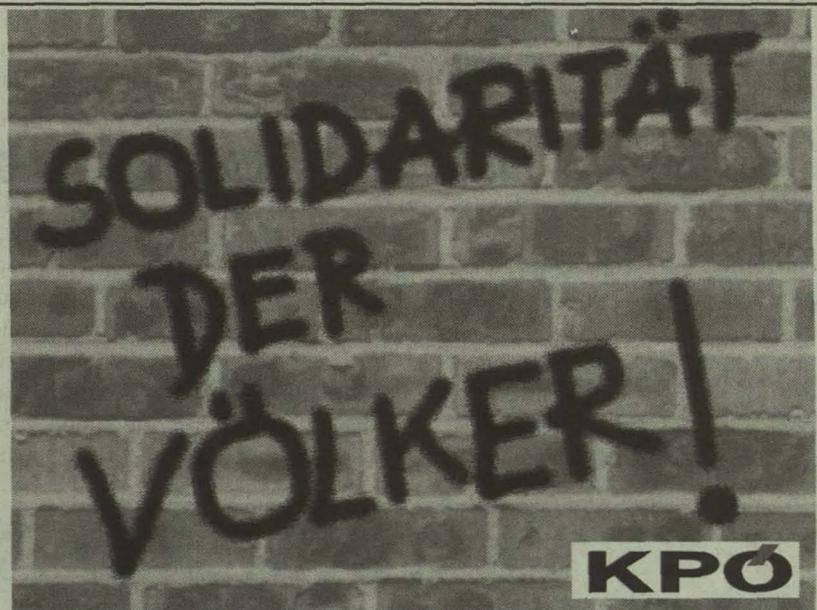
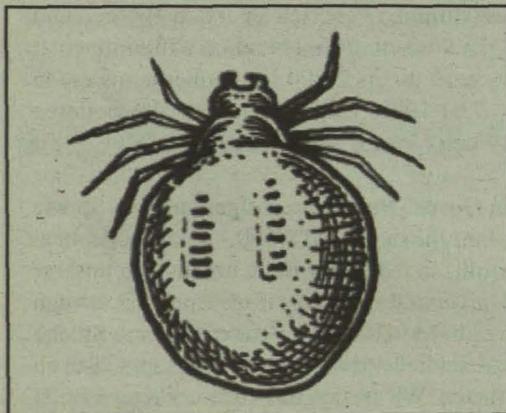
Als erstes ist wohl zu erwähnen, daß meisten der befragten Personen mit dem Studium Ihre persönlichen Vorstellungen befriedigt sehen, und zugleich keinen Anlaß sehen, sich um eine Zusatzausbildung, wie zum Beispiel EDV, Wirtschaft, Sprachen oder ähnliches zu kümmern. Auch ist das Ergebnis noch relativ eindeutig, wenn es um die Frage nach einer ständigen Fortbildung während der Berufstätigkeit geht. Sowohl AbsolventInnen als auch Studies beantworteten die Frage mehrheitlich mit ja. Interessant ist sicherlich, warum sich die befragten Personen überhaupt gerade Telematik antun. Nicht, daß nun jemand glaubt, daß die TelematikerInnen besonders karrieresüchtig oder leicht zu beeinflussen sind. Sowohl die Antworten "Karriereschancen" und "Verdienstmöglichkeiten" als auch "Anraten von Freunden" wurden mehrheitlich eben nicht angekreuzt. Nein, allein das technische Interesse steht im Vordergrund. Aber, um ehrlich zu sein, auch bei den AbsolventInnen schaut das Ergebnis bei der Befragung, warum sie gerade den Beruf des Telematikers nach dem Studium desselben gewählt haben, gleich aus. Was eigentlich tun nach geschafftem Diplom? Nun, da sind sich die Studies und die AbsolventInnen nicht besonders einig. Während die AbsolventInnen neben Lehre

Das Bewußtsein der TelematikerInnen

Eine soziologische Studie

und Forschung hauptsächlich im "theoretischen" Bereich mit Problemanalyse und Software zu finden sind, wollen die Studies mehr auf den "praktischen" Ebenen ihr Geld verdienen. So sind Hardware und Netzwerke neben der Lehre und Forschung die beliebtesten Ziele in der Wirtschaft. Was ist eigentlich dieses Studium nach Auffassung der Studies und der graduierten Personen? Dieser Fragestellung wurde nachgegangen, indem man nach Unterscheidungen zu anderen Studienrichtungen suchte. Die Elektrotechnik hat laut Umfrage eigentlich überhaupt nichts mit der Telematik zu tun. Da sieht es bei der Nachrichtentechnik und der Informatik schon besser aus. Bei diesen beiden Studienrichtungen konnte nur ein Drittel der Befragten ein Kreuz zum klaren ja

setzen. Aber schon ein weiteres Drittel tendierte zum "Eher Ja". Nun, scheinbar ist die Telematik doch ein eigenes Studium, ohne große Überschneidungen mit anderen Studienrichtungen (wenn das die KIF - Konferenz der Informatik Fachschaften - wüßte). Nun zum Abschluß etwas für mich als Telematiker sehr Trauriges: erstens wußten nur 80% der Studies, daß es eine eigene Studienrichtungsververtretung gibt. Und zweitens haben nur 10% der Studies je mit der Basisgruppe Telematik zu tun gehabt. Da wundert es ja niemanden mehr, daß eine aktive Studierendenpolitik aufgrund von Personalmangel sehr schwer ist. Aber die Professoren danken es euch sicherlich (mit schwereren Prüfungen?).



Wer bei Bildung und Sozialleistungen spart, um mehr Geld in die Wirtschafts- und Militärblöcke zu stecken, der hat

- entweder nicht bis ans Ende gedacht oder
- er will Verdummung und Ausgrenzung.

Mit Bildung und Solidarität gegen Dummheit und Fremdenhaß!

Ich möchte mehr Information über die KPÖ.

Name.....

Adresse.....

auf Postkarte kleben und einsenden an: Walter Baier, KPÖ - Bundesvorstand, 1020 Wien, Schönngasse 15 - 17